



HESSISCHER LANDTAG

19. 02. 2020

Plenum

Dringlicher Antrag

**Fraktion der CDU,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Großprojekte seriös vorantreiben – Planung des Fernbahntunnels Frankfurt a.M.
produktiv und weitsichtig begleiten**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Hessen liegt im Herzen Deutschlands und Europas. Für die dringend notwendige Erweiterung der Schienenkapazitäten in ganz Deutschland sind daher der Bahnverkehrsknotenpunkt Frankfurt a.M. und die Zulaufstrecken von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Landtag ausdrücklich die Berücksichtigung des überlasteten Knotens Frankfurt a.M. im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030. Vorschläge zur Erhöhung der Kapazität und somit Entspannung der Situation müssen zum Wohle der Fahrgäste eingehend und zügig geprüft werden. Der Landtag erkennt zudem an, dass der Bund am 16.09.2019 in einer presseöffentlichen Veranstaltung gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG, dem Land Hessen, der Stadt Frankfurt, dem RMV und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain den Startschuss für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Fernbahntunnel inklusive Tiefbahnhof gegeben hat.
2. Der Landtag ist überzeugt, dass das Projekt Fernbahntunnel Frankfurt enorme Chancen und Potenziale für die Region Rhein-Main als Verkehrsknotenpunkt bietet. Mit der zwischenzeitlich von der Vorhabenträgerin DB Netz AG ausgeschriebenen Machbarkeitsstudie wird vorgeschaltet vor dem Planungsbeginn die technische Machbarkeit des Fernbahntunnels mit Tiefbahnhof untersucht. Inhalt dieser Studie ist noch nicht die Vorplanung des Vorhabens, sondern ausschließlich die Prüfung, ob eine Realisierung des Tunnels in unterschiedlichen Streckenführungen prinzipiell möglich und mit welchen technischen Rahmenbedingungen und Baugrundverhältnissen zu rechnen ist. Die Machbarkeitsstudie zum Projekt wird planmäßig im Jahr 2021 erste Aussagen zur Umsetzbarkeit treffen können. Diese Ergebnisse gilt es abzuwarten. Im Angesicht des noch frühen Planungsstadiums lehnt der Landtag eine städtebauliche Neuplanung oder gar vorschnelle Festlegung auf eine bestimmte Umnutzung von Flächen im Zuge der Verlagerung des Schienenfernverkehrs in einen Tunnel zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend ab.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sicherzustellen, dass das bisherige Infrastrukturausbauprogramm Frankfurt Rhein-Main^{plus} umgesetzt wird. Im überlasteten Schienenknoten Frankfurt werden alle Maßnahmen benötigt, um den Nahverkehr für die Pendlerinnen und Pendler des Rhein-Main-Gebietes zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Das heißt konkret, dass das im Bundesverkehrswegeplan aufgenommene Lösungskonzept des Bundes für den Schienenknoten Frankfurt mit dem Fernbahntunnel ergänzt und das bisherige – in der Planung und Umsetzung befindliche – Infrastrukturausbauprogramm Frankfurt Rhein-Main^{plus} mit Nachdruck weiter vorangetrieben wird.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung zudem auf, sich bei der Vorhabenträgerin der großen Schieneninfrastrukturprojekte, der DB Netz AG, dafür einzusetzen, dass die bisherige erfolgreiche Beteiligung und der sachliche Dialog mit Kommunen, Bürgern und anderen Interessensgruppen auch für das Vorhaben Fernbahntunnel Frankfurt fortgesetzt werden, sobald nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie die Planung des Vorhabens erfolgt. Insbesondere die Städte Frankfurt und Offenbach a.M. sind wichtige Partner in der Planung des Fernbahntunnels, mit denen ein intensiver und sachlicher Dialog auf Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie geführt werden muss.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 19. Februar 2020

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Michael Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)